

Beiträge zur Kenntniss der Hemipteren-Fauna Böhmens.

Von Lad. Duda, k. k. Gymnasial-Professor in Königgrätz (Böhmen).

(2. Fortsetzung.)

Arma Hahn.

A. custos Fab. Auf verschiedenen Gebüsch in Wäldern und Holzschlägen, ziemlich verbreitet, aber nirgends häufig; um Eger (7) auch auf Disteln (D. T.).

Picromerus Am. et Serv.

P. bidens Lin. Auf jungen Birken und anderen Sträuchern, selten auf anderen Pflanzen, überall ziemlich selten; Jungfer-Teinitz, Turnau, Pisek, Sobieslau, Teplitz; Eger (D. T.).

Acanthosoma Curt.*)

A. haemorrhoidale Lin. An sonnigen Waldrändern und Anhöhen, auf verschiedenen Gebüsch, auf Waldwiesen, nach

*) Ich stelle die Acanthosomen weiter von den echten Pentatomen, obzwar sie ihnen durch die Bildung der Mundtheile näher verwandt sind, als die Asopinen, und zwar auf Grund ihrer anatomischen Eigenthümlichkeiten, namentlich der gänzlich abweichenden Bildung der Genitalien. Dass die Männchen der Acanthosomen (sowie der Phyllocephalinen) von denen der übrigen Sippen der Pentatomiden (*Cydnini*, *Pentatomini*, *Asopini*) durch zwei Genitalsegmente abweichen, ist schon — als ein äusserer und ziemlich auffallender Unterschied — längst bekannt und auch zur Unterscheidung dieser Sippen benützt worden (s. Puton: Syn. II. p. 22); auch die Form der äusseren weiblichen Geschlechtstheile ist von jener der Pentatomen viel verschiedener als die der Asopinen. Dazu will ich bei dieser Gelegenheit noch von einer viel bedeutenderen Eigenthümlichkeit im Baue der inneren weiblichen Genitalien Erwähnung machen, auf welche ich bei meinen anatomischen Studien der Hemipteren gekommen bin, und von der ich bis jetzt nirgends etwas gelesen habe. Die Eierstöcke der heteropteren Hemipteren bestehen bekanntlich in der Regel jederseits aus sieben Eiröhren, welche von äusserst feinen Tracheenästen umspunnen sind und zusammen — je nach der Reife der darin sich bildenden Eier — eine mehr oder minder längliche Form haben. Gegen diese allgemein giltige Regel fand ich bei wiederholten Untersuchungen der gemeinsten Art unserer Acanthosomen — *Elasmotherus interstinctus* L. — einen ganz anders geformten Eierstock, welcher nämlich jederseits ein kugelförmiges, aus einer grossen Anzahl strahlig absteigender, kurzer Eiröhren bestehendes Gebilde darstellt, wodurch die Acanthosomen, wenn dieses Verhältniss bei allen Formen stattfindet, von allen übrigen Heteropteren wesentlich abweichen würden. Ich habe freilich nur die genannte Art untersuchen können; doch glaube ich, dass diese Eigenthümlichkeit auch den Weibchen anderer Acanthosomen zukomme. Mögen diejenigen, welche sich mit Insecten-Anatomie beschäftigen, meine Entdeckung berücksichtigen und die etwa sich darbietende Gelegenheit zur Untersuchung anderer Acanthosomen-Arten nicht unbenützt vorübergehen lassen, damit meine ausgesprochene Vermuthung dadurch entweder widerlegt oder — wie ich hoffe — bestätigt werde.

Fieber auch auf *Lilium Martagon*; wie es scheint, überall verbreitet, aber selten. Ich kenne diese schöne Art aus der Umgegend Prags, Jungfer-Teinitz, Podiebrad, Deutschbrod, Pisek, Sobieslau; Franzensbad (D. T.).

Cyphostethus Fieb.

C. tristriatus Fab. (= *lituratus* Pz.). Auf steinigten Anhöhen und in Wäldern, besonders auf Wachholder, bisher wenig beobachtet, aber wohl überall verbreitet. Eger (D. T.).

Elasmotethus Fieb.

E. dentatus de Geer. In Wäldern und Holzschlägen auf Birken, ziemlich selten; um Prag, Jungfer-Teinitz, Pisek, Sobieslau; Eger und Franzensbad (D. T.).

E. interstinctus L. (= *griseus* auct.). Auf Birken, gewöhnlich in grösserer Anzahl beisammen und auch viel gemeiner als die vorige Art; um Prag häufig, Rovensko, Podiebrad, Jungfer-Teinitz, Blatna, Pisek; Eger (D. T.).

Sastragala Am. et Serv.

S. ferrugator Fab. Auf wilden Rosen, Himbeeren und ähnlichem Gestrüpp, überall selten, aber ziemlich verbreitet; Jungfer-Teinitz, am Iser-Flusse, Böhm.-Leipa, Pisek, Wodnian, Sobieslau; Eger (D. T.).

II. Coreides.

Spathocera Stein.

S. laticornis Schill. An trockenen, sonnigen Anhöhen, unter Laub und Steinen, schon in den ersten Frühlingstagen; wie es scheint ziemlich verbreitet, jedoch nur einzeln. So um Prag (Belvedere, Kuchelbad), Kralup, Tabor, Blatna, Leitomischl.

S. Dalmanni Schill. An ähnlichen Orten wie die Vorige, aber selten; bisher nur am Belvedere bei Prag.

Coreus Fab. (Enoplops Am. et Serv.)

C. scapha Fab. An sonnigen, steinigten Hügeln, im Grase, auf *Thymus*, *Hypericum*, Brombeeren und verschiedenem Gesträuch; im Winter an Waldrändern unter Laub und Steinen; überall verbreitet, jedoch nicht gemein.

Syromastes Latr.

S. marginatus Lin. Eine der gemeinsten Arten; im Sommer überall auf allerlei blühenden Pflanzen, namentlich in der Nähe der Wälder, auch auf verschiedenen Sträuchern; fliegt im hellen Sonnenscheine laut summend. Im Winter unter abgefallenem Laube und unter Steinen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Duda Ladislav

Artikel/Article: [Beiträge der Kenntniss der Hemipteren-Fauna Böhmens. 2. Fortsetzung. 99-100](#)